

Die **Korrektur von Tiefen und Lichten** wirkt zuweilen Wunder. Photoshop regelt dies unter Berücksichtigung benachbarter Pixel, also „intelligenter“ als per Gradationskurve. Sie erlaubt, die Tiefen feinstufig aufzuhellen und die Lichten abzusenken.

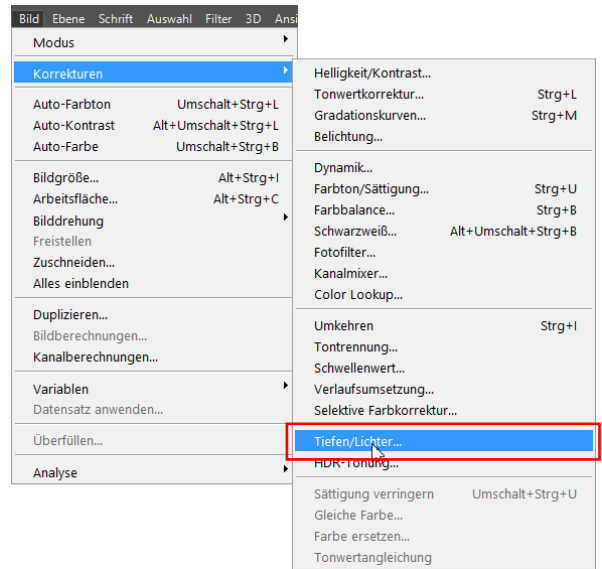
Da es Tiefen / Lichten nicht als Einstellungsebene gibt wird aus der bisherigen Bearbeitung mittels

- [STR] + [ALT] + [SHIFT] + [E] eine **Kombinationsebene** angelegt. Danach im Kontextmenü in eine **Smart Ebene** konvertiert.

➔ In Menü **Bild** -> **Korrekturen** -> **Tiefen und Lichten** aufrufen.

*Photoshop betrachtet auch die benachbarten Pixel und bezieht diese Werte bei der Korrektur mit ein. Über den Radius lässt sich dieser **betrachtete Umkreis festlegen**.*

*Zu Beginn empfiehlt sich, „**Schwarz beschneiden**“ und „**Weiß beschneiden**“, jeweils auf null zu stellen. (Vermeidet Beschnitt in der Tiefe und den Lichtern).*

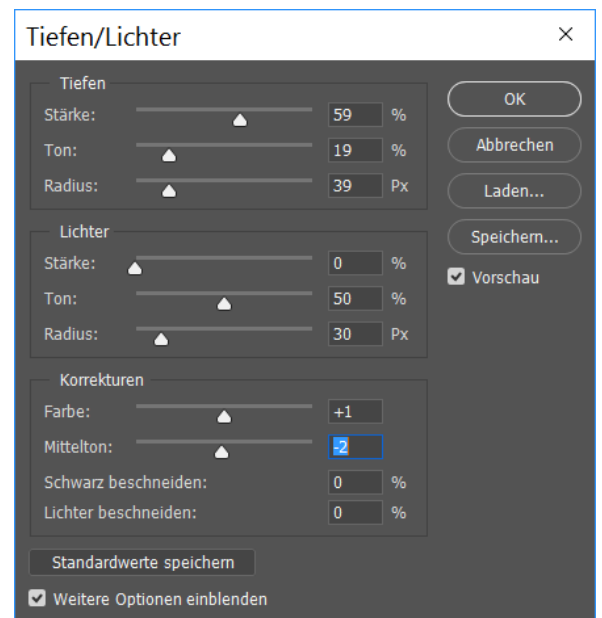


➔ **Stärke und Tonbreite** sollte fürs erste einmal grob gesetzt werden. Die **Tonerbreite** definiert, **wie weit** jeweils die zu **korrigierenden Tiefen und Lichten** reichen sollen.

Die Parameter **Stärke, Tonerbreite und Radius** **beeinflussen** einander!



Im **Tiefen-Lichter-Dialog** lässt sich zugleich der **Kontrast** in den **Mitteltönen anheben**. Dabei nicht übertreiben!!



➔ Jetzt soll der **Mikrokontrast** verbessert werden, um dem **Bild mehr Prägnanz** zu geben! Das geschieht mit dem **Hochpassfilter** (mit großem Radius).

- Mit [STR] + [ALT] + [SHIFT] + [E] neuerlich eine **Kombinationsebene** angelegen.

- Danach wieder in ein **Smart Objekt umwandeln**.
- Aufruf des Filters **Hochpass** zur Erhöhung des Mikrokontrastes. Radius,- etwa im Bereich von 1 bis 2,5 Pixel. (Hängt auch von der Pixelanzahl des Bildes ab, experimentieren!!)
- Jetzt wird der **Mischmodus** der Ebene auf „**Weiches Licht**“ gesetzt. (Event. Hartes Licht oder Ineinanderkopieren testen).

➔ Bei der letzten Operation wurden einige der **hellen Bereiche** durch die **Mikrokontrasterhöhung** zu **stark aufgehellt!** Das wird wie folgt behoben:

- Hat die oberste Ebene keine Maske, so legt man zunächst **leere Maske**, [Klick] auf das [Masken-Icon] am Fuße der Ebenen Palette, anlegen.
- Die eigentliche Maske wird aus der **Schärf Ebene** selbst (bei selektierter Ebenen Maske) über die Funktion **Bild / Bildberechnung** erstellt. Als **Quelle** dient hier die **aktuelle Ebene**, die zuvor in „Lokaler Kontrast“ umbenannt wurde.
- Da wir deren **Luminanz** (Helligkeitswerte) **als Maske** möchte, wird **RGB als Kanal** eingesetzt. Die Ebenen Maske muss aktiv sein, dann mit [STR] + [I] **Maske invertieren**, sodass verstärkt die **dunklen Bereiche und die Mitteltöne** beeinflusst werden.
- Nun beginnt die **Feinabstimmung**. **Als Regler** kommen dafür Die **Deckkraft** der Ebene Lokaler Kontrast, der **Mischmodus** dieser Ebene sowie der **Radius** des Hochpass-Filters in Frage.
- Wenn man möchte, kann man das Smartobjekt Rastern um Speicherplatz zu sparen.

➔ Zu den **letzten Schritten** gehört die **Schärfe**.



Die Schärfe sollte man aber erst auf dem bereits, auf das passende Maß skalierte Bild, ausführen!

Man **skaliert** vorzugsweise **nicht das optimierte Bild**, sondern eine **Kopie** die sich einfach durch [STR] + [J] anlegen lässt.

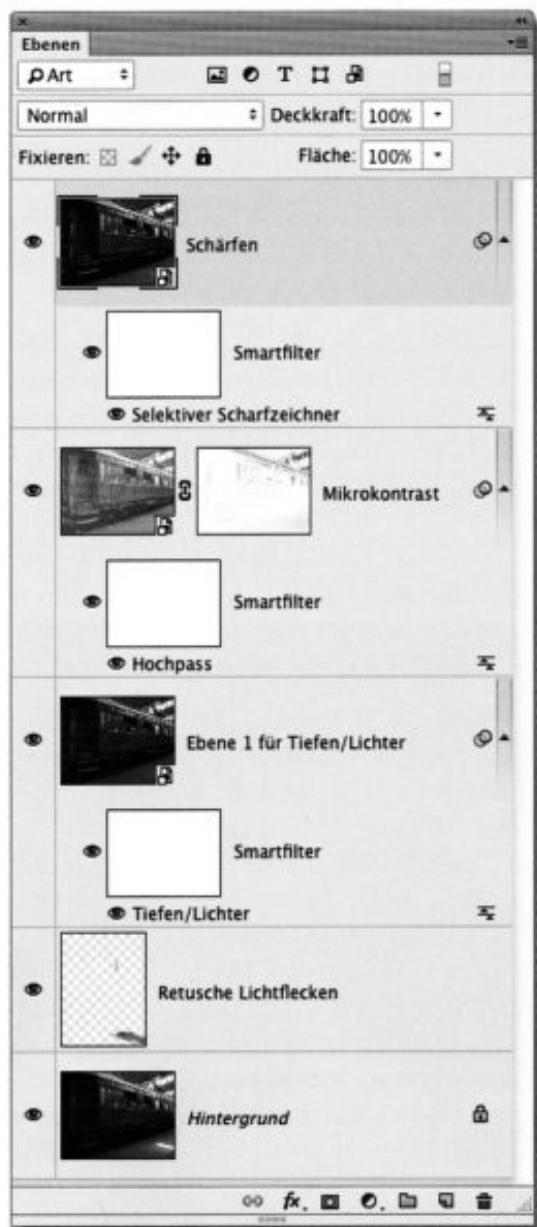
- Zur Schärfung wird der Filter „**Selektives Schärfen**“. Bei diesem Filter kann man die Tiefen, Mitteltöne und Lichter unterschiedlich stark schärfen. In der Regel möchte man die **Tiefen schwächer** schärfen, um eine **Verstärkung des Rauschens** dort zu **vermeiden**.

- Wenn man die Mikrokontraste bereits spürbar erhöht hat, was eine Art spezielle Schärfung darstellt, muss man deutlich schwächer schärfen! (Stärke 100, Radius 0,9 Pixel).

WORKFLOW

Abbildung 10-20 zeigt nochmals den gesamten Ebenenstapel nach Schritt 20 (und vor der Reduzierung auf 8 Bit Farbtiefe) mit einer kurzen Erläuterung zu den Ebenenfunktionen.

Abweichend von der vorhergehenden Beschreibung erfolgt in diesem Ebenenstapel das Schärfen direkt auf dem optimierten Bild. Das Bild wurde bereits zu Beginn in Photoshop auf die hier vorgesehene Ausgabegröße für den Druck skaliert.



Ⓔ Finales Schärfen mit dem Filter **Selektiver Scharzeichner** für die Ausgabe in anderer Größe oder auf unterschiedlichen N den Schärfungsgrad auch nachträglich ändern zu können, wird eine Kombinationsebene erzeugt, in ein Smartobjekt umgedelt und dann das Schärfen als Smartfilter benutzt. Im Schär werden die Tiefen und Lichter schwächer geschärft.

Ⓓ Erhöhung des Mikrokontrasts per **Hochpass**-Filter (als Sma auf der Kombinationsebene). Für die Mikrokontrasterhöhung w großer Radius verwendet (hier 950 Pixel). Die Ebenenmaske invertierte Luminanzmaske – beschränkt die Korrektur weit auf die Mitteltöne und Tiefen.

Ⓒ Kombinationsebene als Smartobjekt, um **Tiefen/Lichter** destruktiv einsetzen zu können. Es werden sowohl die Lichter abgesenkt als auch die Tiefen etwas aufgehellt.

Ⓑ Separate Retuscheebene, um die **Lichtflecken** zu entfernen. Werkzeuge wurden dafür **Kopierstempel** und **Ausbessern**-We eingesetzt.

Ⓐ Bild, wie es aus dem Raw-Konverter (hier ACR) kommt

[10-20] Kompletter Ebenenstapel zu Abbildung 10-19 mit kurzer Erklärung zu den Funktionen der einzelnen Ebenen